

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 3 (1989)

Artikel: Gespenstschrecken : eine Ausstellung mit lebenden, tropischen Grossinsekten
Autor: Flückiger, Peter / Peltier, Marcel / Schweizer, Christian
Kapitel: Fortpflanzung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortpflanzung

Parthenogenese (Jungfernzeugung)

Eine häufige Erscheinung bei den Stab- und Gespenstschrecken ist die Parthenogenese, also die Fähigkeit, sich eingeschlechtlich fortpflanzen zu können.

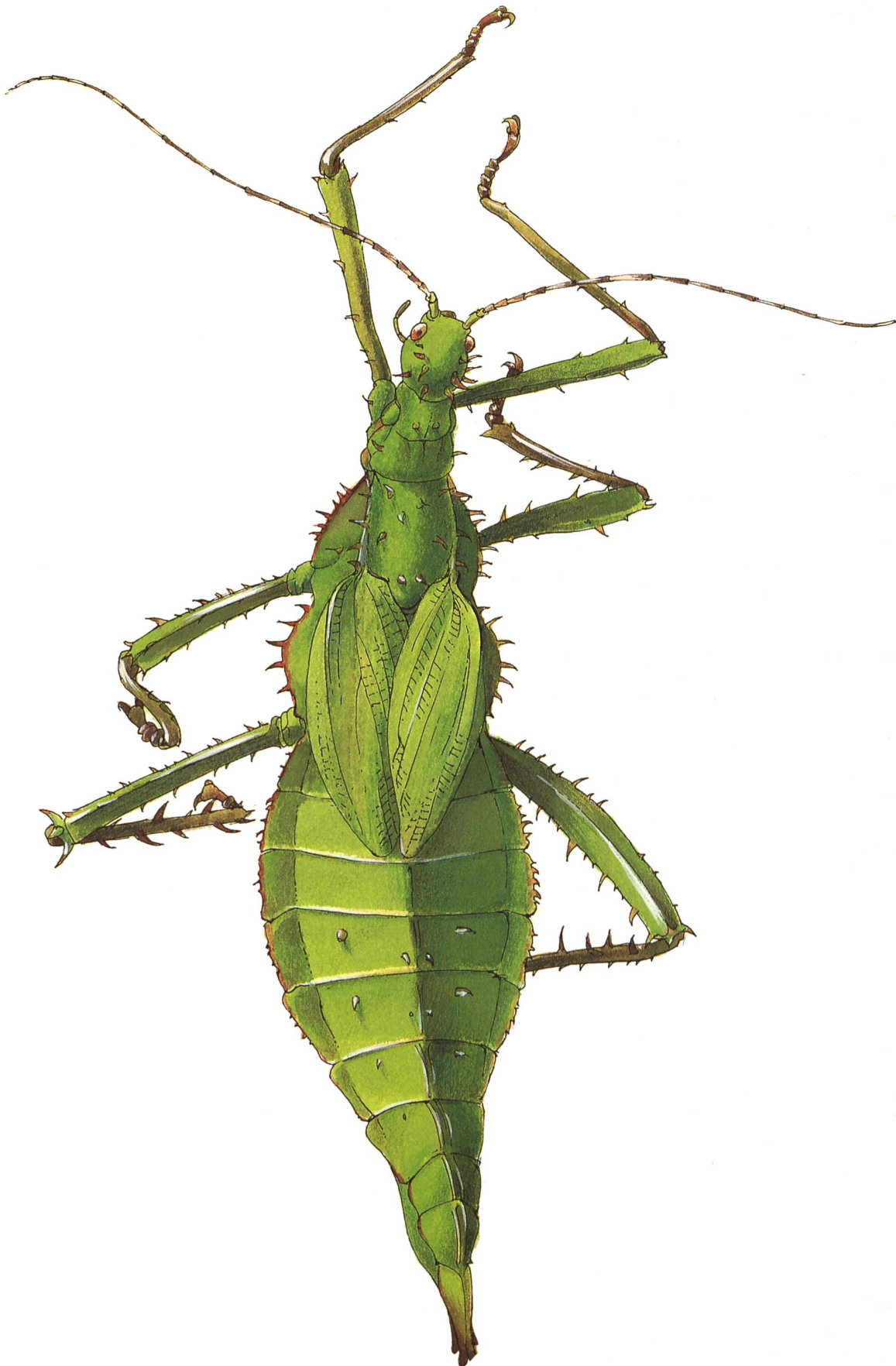
Die Eier sind dabei ohne Befruchtung entwicklungsfähig. Parthenogenese ist nicht auf die Stab- und Gespenstschrecken beschränkt, sondern kommt auch in andern Tiergruppen (z.B. Kleinkrebsen, Blattläusen und Bienen) vor.

Manche Stab- und Gespenstschrecken pflanzen sich ausschliesslich parthenogenetisch fort (obligatorische Parthenogenese), andere wiederum vermehren sich sowohl ein- wie zweigeschlechtlich (fakultative Parthenogenese). Bei den ersteren gibt es fast nur Weibchen. So ist beim Grossen Wandelnden Blatt *Phyllium giganteum* die männliche Form gänzlich unbekannt, und bei der Indischen Stabschrecke *Carausius morosus* kommen auf 1000 Weibchen höchstens 3-4 Männchen. Diese sind aber anscheinend nicht zur Fortpflanzung befähigt.

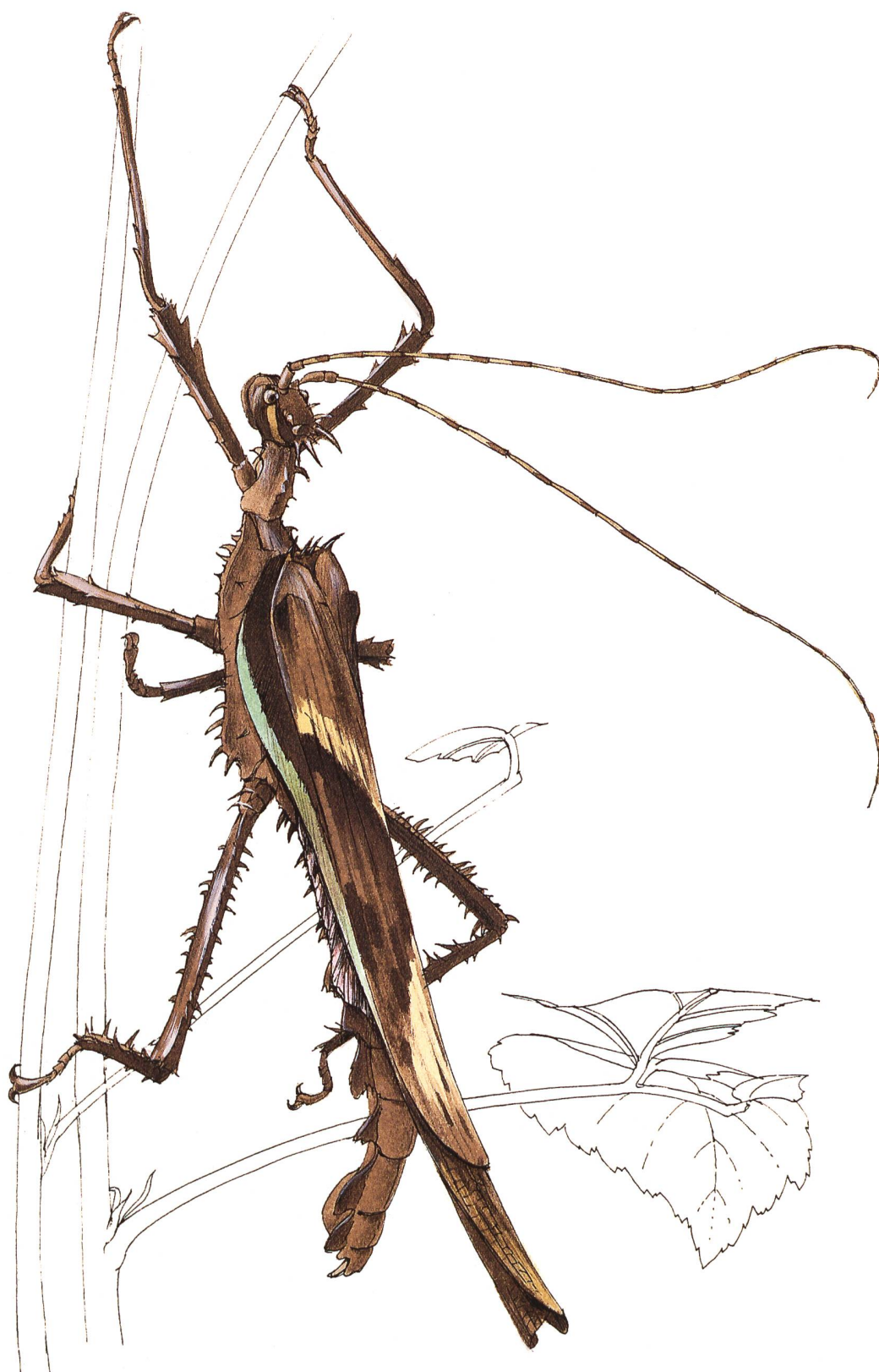
Erstaunlicherweise gibt es Arten, die sich in verschiedenen Teilen ihres Verbreitungsgebietes unterschiedlich fortpflanzen. In Südfrankreich vermehrt sich die Europäische Stabschrecke *Bacillus rossii* stets parthenogenetisch, während sie sich in Süditalien auch zweigeschlechtlich fortpflanzt.

Paarung

Die zweigeschlechtliche Fortpflanzung ist auch bei Stab- und Gespenstschrecken die Regel. Bei der Paarung besteigt das meist kleinere Männchen den Rücken des Weibchens und führt seine Kopulationsorgane von der Seite her in die Begattungstasche des Weibchens ein. Die Partner betrillern sich vielfach während der Paarung gegenseitig mit den Fühlern und können nach der 1-2 Stunden dauernden Kopulation noch mehrere Tage vereint bleiben.



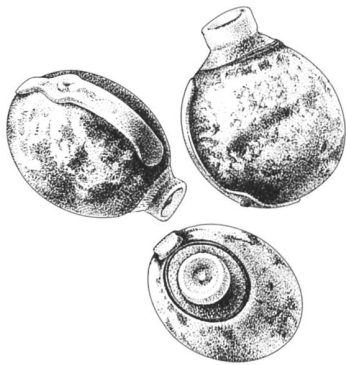
Heteropteryx dilatata (Weibchen) aus Malaysia



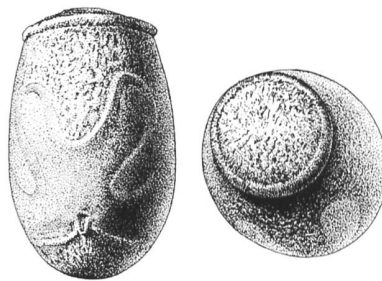
Heteropteryx dilatata (Männchen) aus Malaysia

Eier

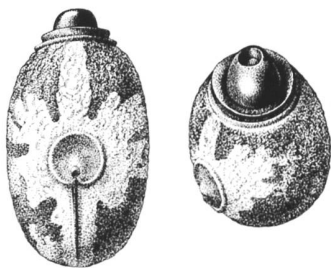
Die Eier sehen wie Pflanzensamen aus. Sie sind manchmal von mehreren Längsrippen überzogen und weisen verschiedene Zeichenmuster auf. Kaum jemand erahnt in solch einem "Samenkorn" tierisches Leben.



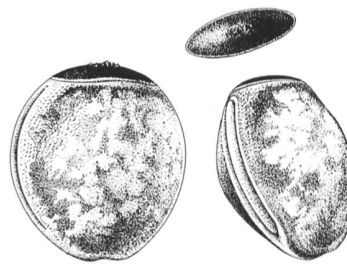
Australische Gespenstschrecke



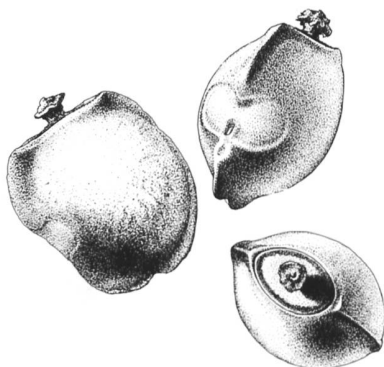
Heteropteryx dilatata



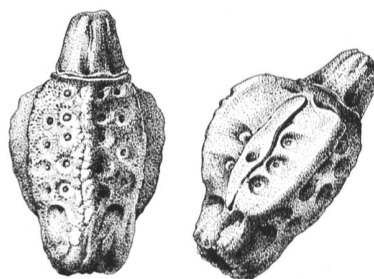
Stabschrecke *Baculum* sp.



Peruanische Stabschrecke



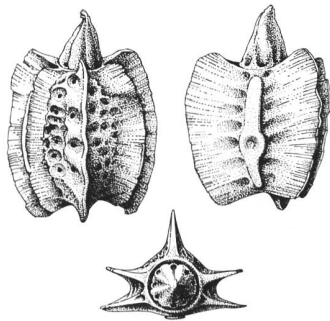
Riesenstabschrecke *Pharnacia* sp.



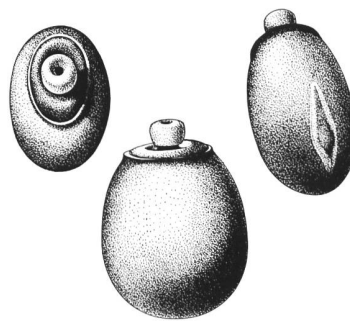
Grosses Wandelndes Blatt

Eiablage

Die Mehrzahl der Stab- und Gespenstschrecken-Weibchen lässt ihre Eier einfach fallen. Manche aber schleudern sie mit einer ruckartigen Bewegung des Hinterleibes ein Stück weit von sich. Dies trägt zur besseren Verteilung der Eier bei. Andere Arten kleben ihre Eier an Pflanzenteile oder legen sie in die Erde ab.



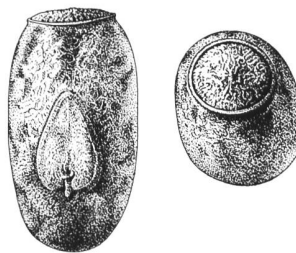
Wandelndes Blatt *Phyllium bioculatum*



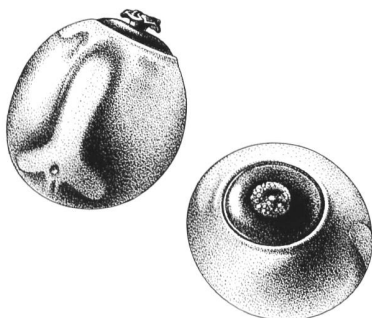
Ind. Stabschrecke *Carausius morosus*



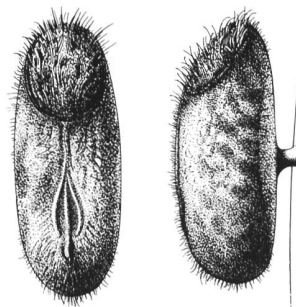
Acrophylla wuelfingi



Dornschröcke *Eurycantha calcarata*



Tirachidea sp.



Sipylodea sipylus